

Kurzdarstellungen Vorhaben Kooperationsplattformen 2022

Übersicht

ABCD-J	1
CO2Bau	2
KlarTEXT	2
KOALA	3
Kooperation KT	3
MAT4HY.NRW	4
SolutiKo	4
Transform.NRW	5
wasser^plus OWL	5

Angaben	Inhalte
Akronym	ABCD-J
Titel	Accessing Behavior for Clinical Data and Joint Usage – Eine Plattform für Verhaltensmarker der digitalen Neuromedizin in NRW
Geförderte Einrichtungen	Forschungszentrum Jülich GmbH ; Universität zu Köln (Medizinische Fakultät); Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (Medizinische Fakultät); Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Medizinische Fakultät); Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (Medizinische Fakultät)
Nicht geförderte Einrichtungen	Landschaftsverband Rheinland / LVR-Klinikverbund; Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE); Institute of Experimental Psychophysiology; Peak-Profiling GmbH; CanControls
Kurzbeschreibung	Klinische Entscheidungen der Neuromedizin basieren oft auf subjektiven Bewertungen des motorischen, kognitiven oder affektiven Verhaltens. Die Bewertungen sind nur bedingt für longitudinale Beobachtungen und quantitative Analysen geeignet und zudem ein Hindernis für die Entwicklung KI-basierter Ansätze der Präzisionsmedizin. Der Verbund plant darum eine Plattform zur Aufzeichnung und Verwaltung von und zum Zugriff auf Verhaltensmarker in einer sicheren, datenschutzkonformen Infrastruktur mit folgenden Komponenten: a) Klinische Front-End-Infrastruktur für die digitale Untersuchung des Verhaltens unter Verwendung etablierter Verhaltensmessungen (neuropsychologische Tests, motorische Tests), b) Implementierung neuartiger "Real-Life" -Ansätze (App-basierte Messungen, Interaktionstracking, Sprachanalyse), c) Integriertes Daten- und Metadatenmanagement, das eine datenschutzfreundliche, sichere Infrastruktur für Kliniker und Forscher ermöglicht, d) kontinuierliche ethische und rechtliche Begutachtung und Betreuung.

Angaben	Inhalte
Akronym	CO2Bau
Titel	Nachhaltiges Bauen und Sanieren – Dekarbonisierung des Gebäudebestands mit minimiertem Ressourceneinsatz
Geförderte Einrichtungen	Hochschule Düsseldorf ; Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Nicht geförderte Einrichtungen	Industrie und Handelskammer zu Düsseldorf; Fachverband Sanitär, Heizung, Klima NRW; Living LAB NRW – Lehrgebiet BTGA im Fachbereich Architektur der Bergischen Universität Wuppertal; Wirtschaftsförderung Landeshauptstadt Düsseldorf, medl GmbH; Wald und Holz NRW; Cradle to Cradle NGO – Regionalgruppe Düsseldorf; Lippe Zirkulär; Energie Impuls OWL e.V. / CirQuality OWL; VDI Ostwestfalen-Lippe Bezirksverein e.V.
Kurzbeschreibung	Den Hintergrund des Vorhabens bilden die deutschen Klimaziele und die begrenzte Verfügbarkeit von Ressourcen. Hier besteht im Bausektor ein großer Handlungsbedarf und gleichzeitig ungenutztes Transfer- und Anwendungspotenzial für Effizienzsteigerung bei gleichzeitiger Fokussierung auf mehr Nachhaltigkeit. Die geplante Kooperationsplattform legt den Fokus auf die „Dekarbonisierung des Gebäudebestands mit minimiertem Ressourceneinsatz“. Es soll ein Austausch der Nachfrageseite (Bauherrinnen und Bauherren, Planende, Handwerkerinnen und Handwerker etc.) sowie der Anbieterseite (Baustoffe, TGA-Komponenten etc.) initiiert werden. Zudem werden neue Angebote zum zirkulären Bauen ausgetauscht, um hierüber Marktangebote für ganzheitlich ressourcenschonendes Bauen und Betreiben eines nachhaltig klimaneutralen Gebäudebestands zu ermöglichen.

Angaben	Inhalte
Akronym	KlarTEXT
Titel	Kooperationsplattform KlarTEXT zur Dynamisierung einer nachhaltigen und transformativen Textilwirtschaft
Geförderte Einrichtungen	Hochschule Niederrhein ; Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT; DWI - Leibniz-Institut für Interaktive Materialien e.V.
Nicht geförderte Einrichtungen	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH; Cluster Industrielle Biotechnologie e.V. (CLIB); Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH (WI); Nova-Institut GmbH
Kurzbeschreibung	Die Europäische Union stößt mit der EU-Strategie für nachhaltige und kreislauffähige Textilien (EU-SnkT) die Transformation der Textilwirtschaft an, um die Ziele des Green Deals zu erreichen und damit die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) zu unterstützen. Der Rohstoffverbrauch und der ökologische Fußabdruck der Textilindustrie sollen verringert, die Nutzung und Entsorgung textiler Produkte verbessert oder der Austrag von faserigem Mikroplastik minimiert werden. Die 1.400 deutschen, überwiegend mittelständischen Unternehmen der Branche stellt diese Transformation vor große Herausforderungen. In KlarTEXT wird die Expertise der antragstellenden und erfolgreich kooperierenden Einrichtungen und ihrer Partner für erhöhte Innovationskraft in Unternehmen transferiert und durch gesellschaftliche und wirtschaftliche Teilhabe mit Relevanz versehen. Alle Plattformaktivitäten werden dabei auf die Textil- und Bekleidungsbranche fokussieren. Mit der Kooperationsplattform KlarTEXT plant der Verbund, die Transformation zu einer nachhaltigen Textil- und Bekleidungsbranche zu dynamisieren.

Angaben	Inhalte
Akronym	KOALA
Titel	Kooperationsplattform Ausgründungspotenziale Nachhaltige Chemie
Geförderte Einrichtungen	Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion ; Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
Nicht geförderte Einrichtungen	Chemstars.nrw; Circular Valley Stiftung mit der Circular Economy Accelerator GmbH Cluster industrielle Biotechnologie e.V. (CLIB); Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU); DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.; Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI)
Kurzbeschreibung	<p>Die Transformation hin zu einer nachhaltigen chemischen Industrie bedarf revolutionärer Innovationen. Start-ups besitzen hier naturgemäß ein besonders hohes Potenzial. Mit dem Ziel, im Vorgründungsbereich Barrieren abzubauen, bündelt KOALA wissenschaftliche Kompetenzen aus universitärer und außeruniversitärer Forschung mit einem starken industriellen Netzwerk in Kooperation mit bestehenden Start-up Initiativen in NRW und darüber hinaus. Gleichzeitig bietet KOALA die notwendigen Räumlichkeiten und Infrastruktur für technische Projektarbeit.</p> <p>KOALA wird (1) die Profilstärkung in Bezug auf Innovationen mit hohem Marktpotenzial unterstützen; (2) Nachwuchswissenschaftler*innen befähigen, Innovation in ihren wissenschaftlichen Resultaten zu erkennen und zu schützen; (3) die interdisziplinäre Gründerteam- und Geschäftsideeentwicklung katalysieren; (4) die vorwettbewerbliche Weiterentwicklung von Innovationen zur Erhöhung des Technology Readiness Levels anleiten und (5) neue Gründerteams mit bestehenden Initiativen vernetzen.</p>

Angaben	Inhalte
Akronym	Kooperation KT
Titel	Kooperationsplattform Komparative Theologie
Geförderte Einrichtungen	Universität Paderborn ; Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Nicht geförderte Einrichtungen	Stiftung House of One – Bet- und Lehrhaus Berlin
Kurzbeschreibung	<p>Der Verbund plant den Aufbau einer Kooperationsplattform für den gesellschaftlichen Transfer Komparativer Theologie durch Ausbau der bisher geteilten Strukturen in Forschung und Wissenschaftskommunikation. Die Komparative Theologie verfolgt das Ziel, Religionen dadurch von innen zu verändern, dass andere Religionen zu Erkenntnisorten der je eigenen Theologie werden, um gemeinsam gesellschaftliche Probleme zu lösen und Pazifizierungs- und Humanisierungspotenziale der Traditionen miteinander zu fördern.</p> <p>In gemeinsamer Wissensentwicklung und Suchbewegung mit dem House of One, einem weltweit sichtbaren interreligiösen Bau- und Dialogprojekt in Berlin, das Moschee, Synagoge, Kirche und einen vierten säkularen Raum miteinander vereint, sollen eine gemeinsame digitale Plattform – das Forum für Komparative Theologie –, interreligiöse Begegnungsformate an verschiedenen komparativ-theologischen Lernorten in NRW und Lehr- und Lernmaterialien zur Komparativen Theologie ausgebaut und entwickelt werden. Diese Angebote sollen die Bedürfnisse der Religionsgemeinschaften untereinander sowie staatliche und kommunale Bildungsträger im Wechselspiel zu Politik und Gesellschaft adressieren.</p>

Angaben	Inhalte
Akronym	MAT4HY.NRW
Titel	Materials for Future Hydrogen Technologies
Geförderte Einrichtungen	Ruhr-Universität Bochum ; Zentrum für BrennstoffzellenTechnik GmbH; Westfälische Hochschule Gelsenkirchen, Bocholt, Recklinghausen; Universität Duisburg-Essen; Institut für Energie- und Umwelttechnik e.V.
Nicht geförderte Einrichtungen	HSWmaterials GmbH; ProPuls GmbH; Fraunhofer UMSICHT
Kurzbeschreibung	Der Einsatz und die Effizienz von Wasserelektrolyseuren sind entscheidend für die zukünftige Versorgung mit Wasserstoff und damit zentral für das Gelingen der Energiewende. Aufgrund der hohen Leistungsdichten und der Möglichkeit des diskontinuierlichen Betriebs spielen Membran-Elektrolyseure in vielen Anwendungsszenarien eine zentrale Rolle. Das effiziente Ineinandergreifen der Bausteine der Wertschöpfungskette bei der Herstellung von Elektrolyseuren ist für die Wirtschaftlichkeit der Endanwendung von großer Bedeutung. Bausteine mit hohem Entwicklungs- und Transferpotential sind u.a. Elektrodenmaterialien, bei denen eine Verringerung des Edelmetalleinsatzes bzw. deren Substitution angestrebt wird. Materialentwicklung und -herstellung sowie Systemintegration müssen mit dem grundlegenden Verständnis der Elektrochemie verzahnt werden. MAT4HY fokussiert sich daher auf Kooperationsformate, um materialtechnische Potentiale, insbesondere für die AEM-Elektrolyse zu heben.

Angaben	Inhalte
Akronym	SolutiKo
Titel	Solution-Selling-Kooperationsplattform durch Integration von Sales- und Servicekompetenzen
Geförderte Einrichtungen	FIR e.V. an der RWTH Aachen ; Ruhr-Universität Bochum – Sales Management Department
Nicht geförderte Einrichtungen	ElCe Aachen GmbH; Scheidt & Bachmann Fare Collections GmbH; Kundendienst-Verband Deutschland e. V.; Henkel AG; Kuntze Instruments GmbH; Schaeffler Monitoring Services GmbH; Vaillant GmbH; SMS Digital GmbH; Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft e.V.
Kurzbeschreibung	Die Margen im klassischen Produktgeschäft sinken zunehmend, sodass produzierende Unternehmen in NRW und darüber hinaus nach neuen Ertragsmöglichkeiten Ausschau halten müssen. Trotz der Potenziale zur Monetarisierung industrieller und digitaler Services werden diese zurzeit meist kostenfrei zum Produkt dazu gegeben. Dies liegt nicht an mangelnder Qualität oder Leistungsfähigkeit der industriellen und digitalen Services, sondern an fehlenden Kompetenzen im sogenannten Solution-Selling, d.h. dem integrierten Lösungsverkauf von physischen Produkten, industriellen und digitalen Services. Um im industriellen Solution-Selling erfolgreich zu sein, ist der Aufbau neuer Kompetenzen an der Nahtstelle zwischen den Einheiten „Sales“ und „Service“ unerlässlich. Die Solution-Selling-Kooperationsplattform (SolutiKo) setzt hier an, indem produzierenden Unternehmen der breite Zugang zum Dialog und zur Vernetzung mit der Spitzenforschung im Solution-Selling eröffnet wird.

Angaben	Inhalte
Akronym	Transform.NRW
Titel	Mit Kunst, Kultur und Design Nachhaltigkeit gestalten – Aufbau einer transdisziplinären Transfer- und Kooperationsplattform
Geförderte Einrichtungen	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH ; Bergische Universität Wuppertal
Nicht geförderte Einrichtungen	Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH; Circular Valley Stiftung; CREATIVE.NRW; Bundesstadt Bonn; ecosign GmbH & Co. KG; Folkwang Universität der Künste; Handwerkskammer Düsseldorf; Kulturbüro Wuppertal; Kulturpolitische Gesellschaft e. V.; Kulturraum Niederrhein e.V.; NKR - NEUER KUNSTRAUM; öko-RAUSCH Think Tank e.V.; Choreographisches Zentrum NRW Betriebs-GmbH; Pina Bausch Zentrum
Kurzbeschreibung	Das Wuppertal Institut (WI) plant gemeinsam mit der Fakultät für Design und Kunst der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) und zunächst 14 weiteren Kooperationspartnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kommunen, Kunst, Kultur und Design, eine Plattform zu schaffen, in deren Zentrum ein strukturierter Wissens- und Methodentransfer zur Nachhaltigkeitstransformation steht. Mit ihrer Kreativität und Ergebnisoffenheit können Kunst und Design in Transformationsprozessen eine Brückenfunktion zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft übernehmen. Ziel ist, Forschung, Gesellschaft, Industrie, Kunst und Design in Interaktion zu bringen. Kern der Plattform ist ein digitaler Hub, von dem aus Best Practice-Beispiele und Toolkits geteilt und in Experimentierräumen weiterentwickelt werden. Entstehen sollen hybride Experimentier- und Gestaltungsorte für eine künftige transdisziplinäre Wissensproduktion in Richtung Nachhaltigkeit.

Angaben	Inhalte
Akronym	wasser^plus OWL
Titel	Zukunftsnetzwerk wasser^plus für den Wissenstransfer in der Region Ostwestfalen-Lippe
Geförderte Einrichtungen	Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe ; Ruhr-Universität Bochum
Nicht geförderte Einrichtungen	Stadt Detmold (Fachbereich Tiefbau und Immobilienmanagement); Bezirksregierung Detmold (Dezernat Kommunale Abwasserbeseitigung, anlagebezogener Umweltschutz); Landkreis Lippe (Fachgebiet Wasser- und Abfallwirtschaft); Landkreis Höxter; Stadtwerke Detmold GmbH; Stadtentwässerung Paderborn
Kurzbeschreibung	Klimawandel, demografische Entwicklungen, Landnutzungsänderungen, technologische Neuerungen und verändertes Konsumverhalten bringen umfassende Veränderungen in der Wasserwirtschaft mit sich, die nicht allein durch branchenspezifische oder lokale Maßnahmen bewältigt werden können. Dies gilt insbesondere für eine ressourcenorientierte Wasserwirtschaft, die sich an häufigere und intensivere Extremereignisse wie Starkregen, Dürre und Trinkwassernotstände anpassen muss. Gleichzeitig erhöht sich im Kontext der Energiewende der Druck zur Ressourceneffizienz. Diese komplexen Herausforderungen erfordern inter- und transdisziplinäre Lösungsansätze. Die Kooperationsplattform wasser^plus OWL plant die Förderung und langfristige Verankerung von Kommunikation, Transfer und Dialog zwischen den Akteuren aus Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft im Bereich der Wasserwirtschaft.